

TIROLER BIERKULTUR GESTERN – HEUTE – MORGEN

Das BrauKunstHaus in Zell am Ziller

von Sandra Schiestl

Ob Märzen, Pils, Lager, Weißbier, Schwarzbier oder Zwickel – das Bier ist eines der ältesten, alkoholischen Getränke der Menschheit und ist seit jeher mit Kultur und Fortschritt verbunden.

Das Bier soll maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Menschen im Neolithikum sesshaft wurden, da als Voraussetzung für die Herstellung von Bier der Getreideanbau war und ist. Vermutlich vor rund 12.000 Jahren entdeckten unsere Vorfahren im heutigen Syrien, dass „Getreidebrei“ zu gären beginnt, wenn man ihn einige Tage stehen lässt. Der Rest ist Geschichte des Lieblingsgetränks unzähliger Menschen weltweit...

Vom Zahlungsmittel bzw. Lohn für Arbeiter im alten Ägypten, über die frühmittelalterliche Fastensuppe der Mönche, in der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts als Massenprodukt, das vollständige Verbot in den USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zum aktuellen Trend des Wiederentdeckens der „Craft Biere“ und „Do it yourself“ Bierbrauanlagen für zuhause – das Bier, Bierbrauen und der Bierkonsum haben eine spannende Reise durch die Kulturgeschichte hinter sich.

In Tirol hat die Bierkultur eine ebenso bemerkenswerte Tradition. Seit 1500 wird in der Brauerei „Polsingerhaus“ in Zell am Ziller Bier gebraut und ausgeschenkt. 1678 kaufte ein gewisser Herr Ludwig Jobst das „Polsingerhaus“ der Kirche ab, samt dem damit verbundenen Recht der Bierproduktion und des Verkaufs. Somit wurde dieser Herr Ludwig Jobst zum „ersten freien Bierbrauer“ in Tirol.

Herr Ludwig Jobst ist die Schlüsselfigur für den vorliegenden Artikel; er legte mit seinem Kauf des „Polsingerhauses“ den Grundstein für das bis in die Gegenwart familiengeführte Traditionsunternehmen unter dem heute bekannten Namen „Zillertal Bier“¹.



Am Bräuweg 1 in Zell am Ziller eröffnete im Sommer 2020 „Zillertal Bier“, Tirols älteste Privatbrauerei, das BrauKunstHaus. Die Flächen dafür wurden bereits mit dem Bau der neuen Brauerei (die alte Befand sich direkt im Ortszentrum) 2012 vorgesehen. Nach verschiedenen anderen Investitionen und einer intensiven Konzeptionsphase startete Zillertal Bier 2019 mit dem Ausbau des Besucherzentrums, das nun eine Ausstellungsfläche von rund 5.000m² auf drei Etagen bietet. Das Gebäude wirkt von außen bereits naturverbunden und modern; die Holzverkleidung und großen Glaselemente harmonieren optisch sehr stark – die

Architektur des Gebäudes referiert auf das bevorstehende Innenleben: **Tradition trifft auf Moderne.**



Der Eintrittsbereich ist Teil des Shops, dort erhält man die Tickets und er ist zugleich Ausgangspunkt durch die Ausstellung. „Griaß di“ leuchtet den BesucherInnen in grüner Schrift entgegen, an einer Seitenwand entlang ist ein Ausschnitt des Zillertals östlich des Zillers von Bruck bis Ahrnbach, wie es im 17. Jahrhundert ausgehen hat, in der Originalgröße von 217 x 69 cm aufgezogen. Die Geschichte und der Rundgang durch die Tiroler Bierkultur, ausgehend vom Zillertal, startet also hier. Mit dem Erwerb des Ausstellungstickets erhält man automatisch eine Auswahl an verschiedenen „Verkostungspaketen“. Sie enthalten unterschiedliche Bierspezialitäten oder alkoholfreie Getränke, eine Breze gibt es auch dazu; am Ende des Rundgangs kann im „Bierstüberl“ verkostet werden.

¹ Die damals erworbene Brauerei steht noch immer in Form eines Hotels und Gasthofs in Zell und wird neben der Brauerei und der dazugehörigen Landwirtschaft von der Unternehmensfamilie als „Hotel Gasthof Bräu“ betrieben.



Zu Beginn heißt es Treppen steigen. Von unten sieht man bereits eine Lichtgestalt, die die BesucherInnen am Treppende begrüßt. Eine Lichtinstallation in Form des bereits erwähnten Ludwig Jobst aus der ersten Generation weist auf die lange Familientradition und das erworbene Bierbrauch-Recht hin. Dies wird durch das Ausstellen des historischen Schriftstückes veranschaulicht.

Ein paar Schritte weiter geht's nun für den Besucher, die Besucherin - raus aus der Vergangenheit und rein in die Gegenwart. Der erste Ausstellungsraum thematisiert auf eindrucksvolle Art und Weise das Bier und seine regionalen Zutaten bzw. seine Zusammensetzung. „Die Schätze der Natur“ wie weiches, quellfrisches Bergwasser, verschiedene Aromahopfensorten, Getreide und die



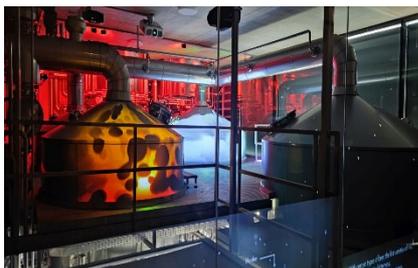
eigene Hefesorte werden nicht nur in Textform sehr ausführlich und detailliert auf runde erhöhte Kuben zweisprachig (deutsch und englisch) beschrieben, sondern auch in modernsten Licht- und Videoinstallationen aufgearbeitet. Zum Beispiel das Thema Hopfen: Die Auswahl des Hopfen - der Hopfen wird auch als die Seele des Bieres bezeichnet - spielt vor dem Brauprozess schon eine ganz besonders wichtige Rolle. Die vielfältigen Aromen des Hopfens können in der Ausstellung auch über den Geruchssinn aufgenommen werden. Dekorativ drapiert unter Glashauben sind die geschmacklichen Inhaltsstoffe der verschiedenen Aromahopfensorten.



Anhand von mehreren angebrachten Tablets kann man darüber hinaus sein eigenes Wissen über das Bier und seine Geschichte interaktiv testen. Der auffallende, leuchtende „Bierbaum“ wird ebenso vom interessierten Besucher gesteuert: nach Auswahl der gewünschten Biersorte (von „Zillertal Bier“) erscheint die entsprechende Zusammensetzung aus Wasser, Hopfen, Malz und Hefe in Form eines Baumes und die verwendeten Zutaten stechen farblich hervor.



Mit diesem gewonnenen Wissen über die Zusammensetzung der verschiedenen Biersorten setzt sich der Rundgang fort. Im Sudhaus steht die Verwandlung der Zutaten im Zentrum. Auf spektakuläre Art und Weise erfolgt eine detailreiche Projektion in Bild/Video und Ton über den Entstehungsprozess des Bieres direkt auf die ausgestellten Sudkessel. Produktionsanlagen werden zu Projektionsflächen und dienen dadurch als Vermittlungsobjekt zugleich. Die Jahrhunderte alte Tradition des Bierbrauens trifft hier auf die neueste Technologie („High Tech“) und Wissenschaft.



Nun schreitet man vorbei an den beeindruckenden, großvolumigen Lagertanks. Bevor man die Füllerei betritt, meldet sich im wahrsten Sinne des Wortes die Familie des Traditionsunternehmens selbst zu Wort. Per Video äußern sich die jetzige Geschäftsführung – mittlerweile in 16. Generation – und Mitarbeiter zu Themen wie Unternehmensphilosophie und Arbeitsprozesse. Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, Region und Natur unterstreichen hier die zukunftsorientierte Ausrichtung des Familienbetriebs.



Die hochmoderne Abfüllanlage samt der markanten Videoleinwand, die sich auf Augenhöhe des Besuchers erstreckt, gibt Einblick in einen automatisierten und perfektionierten Produktionsprozess. Die unzähligen Bierflaschen auf dem Fließband werden heute mit Hilfe von modernster Technik und unter Einhaltung strenger Hygienestandards abgefüllt. Das war nicht immer so. Davon zeugen alte, einfache Holzfässer, Bierkisten und Bierflaschen, die der

komplexen Anlage gegenübergestellt werden. Die Reinigung und Abfüllung der Bierflaschen per Hand sowie das Schleppen von über 100 kg schweren Holzfässern gehören der Vergangenheit an.



Verlässt man die Füllerei so begegnet man dem Thema Frauen in der Unternehmensgeschichte von „Zillertal Bier“. Mit viel Geschick und Gespür für das Geschäft haben sie Führungsverantwortung übernommen und somit den erfolgreichen Verlauf des Unternehmens maßgeblich mitgeprägt. Die starke Führung der Frauen wird anhand von Elisabeth Hochbichlerin (4. Generation) um 1786 verkörpert. Mittels Kopfhörer kann man *ihre* Geschichte gespannt verfolgen. Das Besondere dabei, Frau Hochbichlerin befindet sich in einem „Gemälde“ das zu den BesucherInnen spricht. Diese „lebendigen Gemälde“ befinden sich übrigens verteilt während des gesamten Rundgangs. Historische Persönlichkeiten aus der Familien- und Unternehmensgeschichte erwecken durch schauspielerische Darbietungen zum Leben und interagieren - ebenso zweisprachig - auf unterhaltsame Art mit den BesucherInnen.



Der Rundgang führt nun einen weiteren Treppenaufgang hinauf. Oben angekommen wird's festlich. Der erste Raum beschäftigt sich mit dem größten Frühlings- und Trachtenfest Österreichs: das **Gauder Fest**. Ursprünglich fand das Fest am Gauder Hof statt. Das landwirtschaftliche Anwesen gehörte damals zur Brauerei und war daher namensgebend für das seit dem 15. Jahrhundert stattfindenden Gauder Fest. Eine raumgroße Videowand spielt kurze Filmsequenzen rund um das bunte Treiben der traditionsreichen Veranstaltung ab. „Zillertal Bier“ ist mittlerweile Mitorganisator des Festes und produziert zwei spezielle Biersorten ausschließlich für das Gauder Fest in Zell.



Seit 2014 zählt das Gauder Fest zum „Immateriellen UNESCO-Kulturerbe“. Die Urkunde über die Verleihung ist im letzten Ausstellungsraum ausgestellt. Daneben ist eine Tafel mit harten Fakten und Zahlen über das Gauder Fest angebracht, die mit einem Schmunzeln und Augenzwinkern zu lesen ist. So wird folgende Statistik angeführt (auszugsweise): 121.035 Gäste, die ungewollt

eingeschlafen sind, 107.892 getrunzene Bier in Hektarliter, 2.963 verpasste Ohrfeigen, 85 ausgeschlagene Zähne, 28 wundersame Erscheinungen oder 3 ausgedrückte Augen. Das Thema „Gauder Fest“ zieht sich durch den Raum, entlang an der Seitenwand des Ausstellungsraumes. Fotoaufnahmen des österreichischen Starfotografen Franz Hubmann, der 1954 das Gauder Fest fotografisch festhielt, hängen neben dem sogenannten Maischescheit, einem historischen Werkzeug in der Bierherstellung zum Rühren der Maische, welches Gambrinus stets bei sich trägt. Gambrinus wird seit Jahrhunderten als Schutzheiliger des Bieres und König der Bierbrauer verehrt. Die Darsteller des Gambrinus sind regionale Laienschauspieler, bekannte Schauspieler aus Film und Fernsehen oder Kabarettisten und seine satirische Rede ist der Höhepunkt jeder Gauder Fest Eröffnung. Die Figur des Gambrinus ist daher ebenso Bestandteil der Ausstellung und mit weiteren Exponaten vertreten.



Amüsant geht's weiter – trägt die Ausstellungsfläche ja den Namen eines Tiroler Volksliedes „**Zillertal, du bisch mei Freid**“ und wirft somit einen abwechslungsreichen Blick in die Seele der Zillertaler Bevölkerung. Das Zillertal wird geprägt von einzigartigen Traditionen, Bräuchen, Dialekt, Musik und Mentalität. Diese kulturellen Aspekte haben natürlich auch Einfluss auf die ortsansässige Traditionsbrauerei und auf ihre Art der Bierproduktion und -vermarktung.

Der Ausstellungsraum greift die regionsspezifischen, kulturellen Ausdrücke auf und bereitet sie anschaulich, modern präsentiert und anhand von gut sortierten, ausgewählten Objekten, Musikinstrumenten, Tonaufnahmen, etc. auf und nimmt sich dabei selbst nicht immer allzu ernst; etwa an der Jodel-Station, an der man seine Jodelkünste unter Beweise stellen kann – einfach per Mail wird der



aufgenommene Jodel-Gruß in die Welt hinaus versendet. Auffallend und von großer Handwerkskunst sind hingegen die geschnitzten Kühe und Kuhköpfe aus Holz, aufgebüschelt für den Almbtrieb. Sie sollen stellvertretend für die Naturverbundenheit und für das schwere, teils gefährliche Arbeiten und Leben im alpinen Raum stehen. Die Besonderheiten des Zillertaler Dialekts, Zillertaler Lieder sowie das Zillertaler Geigenspiel werden an Hörstationen akustisch erlebbar.



Ein besonderes Kunstwerk mit einer traditionsreichen Geschichte hängt am unteren Ende des Ausstellungsraumes. Die Fotomontage „Der Ausmarsch des Zillertaler Schützenregiments“ von Josef Stiegler zeigt mehr als 1.000 Personen und besteht aus Originalbildern. Am 29.8.1909 rückte das Zillertaler Schützenregiment anlässlich der 100-Jahrfeier des Tiroler Freiheitskampfes von 1809 in einheitlicher Tracht aus - eine Besonderheit im Alpenraum, damals wie heute.



Apropos damals und heute; auch die Markenentwicklung von „Zillertal Bier“ wird ausführlich in der Ausstellung bearbeitet. Das Grafik-Design unterlag einem erkennbaren Wandel, wovon die vielen unterschiedlich designten Werbetafeln zeugen, die die dahinterliegende Wand des Ausstellungsraums zieren.

Der Rundgang durch das BrauKunstHaus endet im BrauKunstHaus Shop. Hier kann man das zuvor im Bierstüberl verkostete Bier und unzählige weitere Artikel rund ums Thema Bier erwerben und für Zuhause mitnehmen.



Der „Weg des Bieres“ im BrauKunstHaus ist ein multidimensionaler, inszenierter Rundgang auf dem die BesucherInnen tiefe Einblicke in die Auswahl und Zusammensetzung der Zutaten, den Brauprozess und Abfüllung und in die regionspezifischen Traditionen und Einzigartigkeiten auf modernste, informative und unterhaltsame Art vermittelt bekommen.

Tiroler Bierkultur gestern – heute – morgen und für alle Sinne.

Öffnungszeiten: Mitte Dezember - Mitte Mai: Montag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr
Mitte Mai - Anfang November: Montag - Samstag 10:00 - 18:00 Uhr
Anfang November - Mitte Dezember geschlossen

Kontakt:

BrauKunstHaus
Zillertal Bier Getränkehandel GmbH
6280 Zell am Ziller, Bräuweg 1
Tel: +43 (0) 5282 2366-90
E-Mail: info@braukunsthhaus.at
www.braukunsthhaus.at

© Land Tirol, Mag. Sandra Schiestl, Text und Abbildungen
© Zillertal Bier, Abbildung 1, 4, 8

Abbildungen

- 1 - Außenansicht BrauKunstHaus
- 2 - Eingangsbereich mit der historischen Darstellung des Zillertals
- 3 - Treppenaufgang mit Lichtinstallation der Figur „Ludwig Jobst“
- 4 - Einblick Ausstellungsraum „Schätze der Natur“
- 5 - verschiedene Aromenhopfensorten
- 6 - Bierbaum“ im Hintergrund
- 7 - Projektion auf die Sudkessel
- 8 - am Weg zu den Lagertanks
- 9 - Lebendiges Gemälde“ von Elisabeth Hochbichlerin (4. Generation)
- 10 - Blick in den Ausstellungsraum „Gauder Fest – die perfekte Bühne für ein lebendiges Erbe“
- 11 - „Gauder Fest Wand“ im Ausstellungsraum „Zillertal, du bisch mei Freid“
- 12 - Blick in den Ausstellungsraum „Zillertal, du bisch mei Freid“, von unten nach oben
- 13 - Blick in den Ausstellungsraum „Zillertal, du bisch mei Freid“, von oben nach unten

- 14 - Fotomontage „Der Ausmarsch des Zillertaler Schützenregiments“ von Josef Stiegler
- 15 - historische Werbetafeln
- 16 - Blick in den BrauKunstHaus Shop

Empfohlene Zitierweise:

Schiestl, Sandra: Tiroler Bierkultur gestern - heute – morgen. Das BrauKunstHaus in Zell am Ziller. 2021.
Online unter: <https://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturportal/museumportal/> (Zugriff am:)